



A. Sokolov: Winter in Gross Rominten

Newsletter 9/2012 – Versanddatum: 18. Dezember 2012

Liebe Freundinnen und Freunde des Ostpreußischen Landesmuseums,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Weihnachtsfeiertage rücken näher und eine weiße Pracht war uns zeitweise auch beschert.

Der November ist turbulent zu Ende gegangen. Die Ausstellungseröffnung „Glanz und Elend. Mythos und Wirklichkeit der Herrenhäuser im Baltikum“ war ein voller Erfolg mit über 100 Gästen. Mittlerweile steht auch die Ausstellungsplanung für das nächste Jahr, welche den Schwerpunkt bei der Malerei setzen wird. Mit dabei sein werden u.a. der Expressionist Carl Eulenstein, der Zeichner Carl Storch, aber auch Impressionen der Malreise unseres Kulturreferats, welche nächstes Jahr nach Krakau führt.

Aber auch unser Veranstaltungsprogramm beginnt gewaltig. Bereits am 10. Januar startet unsere wissenschaftliche Vortragsreihe zur Ausstellung „Glanz und Elend“ mit Prof. Dr. Ulrike Plath von der Universität Tallinn. Thema der 1. Veranstaltung: „Soja, Brei und Ananas: Zur Nahrungskultur auf deutschbaltischen Gutshöfen im 18. und 19. Jahrhundert.“ Insgesamt stehen bis April 7 Vorträge aus dieser Reihe auf dem Programm.

Im Januar sprechen viele ausgezeichnete Referenten im Ostpreußischen Landesmuseum. Am 15. Januar referiert der alternative Nobelpreisträger, Prof. Dr. Michael Succow, über Naturschutzprojekte im heute russischen Ostpreußen. Ende Januar erwarteten wir Dr. Uwe Neumärker, Direktor der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Berlin, der über die Spuren vergessener NS-Opfer und Gedenken im russischen Königsberger Gebiet spricht. Suchen Sie sich die für Sie passende Veranstaltung heraus und seien Sie 2013 wieder mit dabei. Ein Tipp an dieser Stelle – ziehen Sie sich warm an. Dies ist leider auch wortwörtlich gemeint. Zwar versuchen wir auch weiterhin ein tolles Programm auf die Beine zu stellen, im Winter kommt unsere Heizung aber nicht ganz hinterher...

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachtstage und einen guten Rutsch

Es grüßt Sie herzlich, Ihr J. Mähnert

Aktuelle Angebote – Ausstellungen und Veranstaltungen im Januar 2013

A) Sonderausstellungen:

13. Oktober 2012 bis 1. April 2013

Fotoausstellung

Rominter Heide – Красный Лес. Wald der Sehnsucht einst und heute

Die Ausstellung zeigt eindrucksvolle Tier- und Landschaftsfotografien aus einem einzigartigen Waldgebiet, die Rominter Heide, im Lauf der Jahreszeiten.

Die Rominter Heide im östlichen Ostpreußen, heute zwischen Polen und Russland aufgeteilt, stellt einen Rest der ehemaligen „Großen Wildnis“ dar. Dieser Begriff bezeichnete einen menschenleeren Waldgürtel am östlichen Rand des vom Deutschen Ritterorden besiedelten Landes, dem Ordensstaat und späteren Herzogtum Preußen. Das etwa 40 km² große Gebiet bietet eine Fülle von Besonderheiten. Anderswo längst selten gewordene Tier- und Pflanzenarten können hier regelmäßig beobachtet werden. Für Naturinteressierte ist das Gebiet ein „hot spot“, jedoch noch immer ein Geheimtipp.

Die Bilder laden dazu ein, genauer hinzuschauen und diese Landschaft zu entdecken.

Aufgenommen wurden sie von Dr. Aleksey Sokolov, Leiter des Naturkundlich-historischen Museums Wystiter Höhen in Krasnolesje. Ihnen gegenüber gestellt werden Farbaufnahmen aus der Zeit um 1940 von Dr. Otto Steinfatt (1908-1947), örtlicher Leiter der Waldstation für Schädlingsbekämpfung in Jagdhaus Rominten. Die authentischen Dokumente von früher und heute lassen erahnen, wie das Gebiet zum „Wald der Sehnsucht“ für Deutsche und Russen werden konnte.



1. Dezember 2012 bis 14. April 2013

„Glanz und Elend. Mythos und Wirklichkeit der Herrenhäuser im Baltikum“

Die gemeinsam mit der Carl-Schirren-Gesellschaft Lüneburg erarbeitete Ausstellung zeigt die Geschichte der Herrenhäuser im Spannungsfeld zwischen Westeuropa und dem Russischen Reich. Noch nie beleuchtete eine Ausstellung so umfassend das Leben auf den baltischen Gütern. Über 200 Exponate spannen den Bogen von der Leibeigenschaft über die Befreiung der Bauern, der beginnenden Industrialisierung, den Russischen Revolutionen 1905 und 1917 bis hin zur Unabhängigkeit von Estland und Lettland und der Enteignung der Güter im komplexen Beziehungsgeflecht der Menschen auf den Gütern. Dort wirkten neben dem Adel Landarbeiter, Verwalter, Hauslehrer, Ärzte und Pastoren, deren Lebensart genauer betrachtet wird. Architekturmodelle, Möbel, Kleidung, Hausinventar, Fotos und Gemälde beleuchten das faszinierende Miteinander über die Jahrhunderte. Auch der heutige Umgang mit diesem Kulturerbe im Baltikum wird thematisiert. Möglich wird dies durch die länderübergreifende Zusammenarbeit mit Museen und Archiven in Lettland, Estland und Deutschland sowie durch zahlreiche Leihgaben aus deutschbaltischem Familienbesitz und dem reichen Bestand der Deutschbaltischen Kulturstiftung.

Das Thema soll in Zukunft ein wichtiger Bestandteil der Dauerausstellung in der Deutschbaltischen Abteilung des Ostpreußischen Landesmuseum werden.



B) Veranstaltungen:

Mittwoch, 9. Januar 2013, 19.00 Uhr, (Einlass ab 18.30 Uhr), Eintritt frei

Natur und Vögel in Finnland zu allen Jahreszeiten

Der Naturwissenschaftliche Verein Lüneburg zu Gast im OL

Immer wieder zieht es den Naturfotografen Manfred Anders in die wenig besiedelten Gebiete Finnlands, in Wälder, Sümpfe und Moore. Dort entstanden im Laufe der Jahre in verschiedenen Regionen eindrucksvolle Bilder von Tieren, Pflanzen und Landschaften. Bilder von Bären, Wölfen und Vielfraßen werden ebenso gezeigt wie Fotos verschiedener Vogelarten.

Besonders das nordische Licht begünstigt stimmungsvolle Landschaftsaufnahmen - auch im Winter. Das ist die eigentliche Jahreszeit im Norden - und sie ist nicht dunkel. Aber auch die kurze Zeit der Laubverfärbung - der Ruska - bietet farbenprächtige Motive. Der Vortrag bietet Einblicke in die Vielfältigkeit nordischer Natur und gibt Hinweise auf eigene Erlebnisse in Suomi, dem Land der Seen und Wälder.



Donnerstag, 10. Januar 2013, 19.00 Uhr, (Einlass ab 18.30 Uhr), Eintritt frei

Wissenschaftliche Vortragsreihe zur Ausstellung „Glanz und Elend“

Soja, Brei und Ananas:

Zur Nahrungskultur auf deutschbaltischen Gutshöfen im 18. und 19. Jahrhundert

Vortrag von Prof. Dr. Ulrike Plath (Universität Tallinn)

Für den modernen Menschen sind saisonunabhängig Lebensmittel aus der ganzen Welt im benachbarten Supermarkt jederzeit und auch für jedermann bezahlbar zugänglich. Wie aber sah es einst auf den Gütern im Baltikum aus, fern der Stadt, in einer Zeit vor moderner Infrastruktur, von Kühlketten und weltumspannender Handelsbeziehungen? Die historische Nahrungskultur der Deutschen im Baltikum und ihre Bedeutung für die Kultur- und Umweltgeschichte des baltischen Raums sind bisher nur unzureichend erforscht. In dem Vortrag von Prof. Dr. Ulrike Plath werden die erstaunlichen Wechselbeziehungen zwischen lokalen und Importprodukten im Umfeld der deutschbaltischen Gutshöfe untersucht.



Dienstag, 15. Januar 2013, 14.30 Uhr, Kosten: 5,00 Euro (inkl. Kaffee + Gebäck)

Leben zwischen den Gegensätzen – Eindrücke aus der Rominter Heide und anderen Regionen im Kaliningrader Gebiet 2012

Vortrag von Dr. Christoph Hinkelmann im Rahmen der Reihe Museum Erleben
Kaum ein Gebiet in Mitteleuropa spiegelt die Umbrüche zwischen den politischen Zeitabschnitten so extrem wider wie das Kaliningrader Gebiet, die russische Exklave im Schengen-Raum. Überall finden sich Reste und Ruinen als Spuren der deutschen Geschichte, und neben ihnen stehen solche aus sowjetischer Zeit. Ein kleines Stück neues Russland sucht seinen Weg in eine eigene Zukunft. Auf zwei Dienstreisen im April und im Juli 2012 hatte der Referent Dr. Christoph Hinkelmann Gelegenheit, Eindrücke von den Gegensätzen zu sammeln, die das ehemalige Königsberg und sein Umland prägen.



Dienstag, 15. Januar 2013, 19.00 Uhr, (Einlass ab 18.30 Uhr), Kosten: 6,00 Euro
Rominter Heide und Memeldelta - Naturschutzprojekte im heute russischen Ostpreußen

Vortrag von Prof. Dr. Michael Succow, Greifswald

Im Nordteil des früheren Ostpreußens arbeiten deutsche und russische Umweltschützer Hand in Hand - und grenzüberschreitend mit Polen und Litauen - zusammen. Maßgeblich an der Umsetzung vor Ort ist die „Michael Succow Stiftung zum Schutz der Natur“ beteiligt. Ziel der Stiftung ist es, auf die Natur aufmerksam zu machen und sie in ihrer Großartigkeit, aber auch in ihrer Verletzlichkeit, begreifbar zu machen. Der Träger des „Alternativen Nobelpreises“, Prof. Dr. Michael Succow, stellt im Ostpreußischen Landesmuseum vor, was bisher erreicht wurde: Die Rominter Heide, ein Waldgebiet im östlichen Ostpreußen, heute zwischen Polen und Russland aufgeteilt, wurde 2012 zum Naturschutzpark erklärt. Eine entsprechende Ausweisung des sogenannten Elchwaldgebiets steht bevor, und die Begutachtung des Zehlaumoors, eines der letzten noch wachsenden Hochmoore Mitteleuropas, ist projektiert.



Donnerstag, 17. Januar 2013, 17.00 Uhr und 19.00 Uhr, Kosten: 9,00 / 6,00 Euro

Neue Musik im Museum. Eröffnungskonzert.

Lange Nacht für Enthusiasten. Flöten und Live-Elektronik von und mit Helmut W. Erdmann

Konzert im Rahmen der Reihe "Tradition und Fortschritt. Neue Musik im Museum"
Beginn: 17.00 Uhr, Wiederholung: 19.00 Uhr



Donnerstag, 24. Januar 2013, 17.30 – 19.00 Uhr, Kosten für 3 Termine: 20,00 / 15,00 Euro
Hannah Arendt: Rahel Varnhagen – Lebensgeschichte einer deutschen Jüdin aus der Romantik

Workshop mit Peter Gottschau

Die jüdisch stämmige Hannah Arendt wurde 1906 in Hannover geboren und wuchs im ostpreußischen Königsberg auf. Im Jahr 1924 nahm sie in Berlin das Studium der Philosophie auf und studierte im weiteren Verlauf ihrer Karriere in Marburg, Heidelberg und Freiburg bei den bedeutendsten Denkern ihrer Zeit.

Arendts Biographie über die jüdische Schriftstellerin und gesellschaftliche Größe Rahel Varnhagen stellte sie im Jahr ihrer Ausbürgerung aus Deutschland (1937) fertig. Als „eine der außerordentlichsten und bedeutendsten Frauen der ausgehenden Goethezeit“ unterhielt Varnhagen in ihrer Geburtsstadt Berlin einen literarischen Salon, in dem nicht nur die angesehensten Literaten und Denker ihrer Zeit ein und aus gingen, sondern wo sie auch, ähnlich wie Arendt selbst, für die Emanzipation von Juden und Frauen eintrat.

Thema des Workshops soll die Auseinandersetzung mit der Varnhagen-Biographie und somit auch mit der Geschichte des Judentums im 19. Jahrhundert sein. Hannah Arendt, so Workshopleiter Peter Gottschau, versuche, das Judentum mit Hilfe der Unterscheidung: Parvenu (Angepasster) vs. Paria (Außenseiter) zu verstehen. Im Workshop soll Rahel Varnhagen nun selbst „zu Wort“ kommen, indem ihre Meinung über das Judentum anhand von Briefen rekonstruiert und diskutiert werden soll.

Philosophische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Weitere Termine am:

Donnerstag, 07.02.2013, 17.30 – 19.00 Uhr

Donnerstag, 21.02.2013, 17.30 – 19.00 Uhr



Mittwoch, 30. Januar 2013, 19.00 Uhr, (Einlass ab 18.30 Uhr), Kosten: 5,00 Euro
Zweifach vertrieben – Spuren vergessener NS-Opfer und Gedenken im russischen Königsberger Gebiet

In Zusammenarbeit mit dem Nordost Institut / IKG N Lüneburg

Lichtbildervortrag mit Dr. Uwe Neumärker, Direktor Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Berlin

Die deutsche Erinnerung an Ostpreußen, so vorhanden, beschränkt sich oft auf die – tatsächlich – unvergleichliche Schönheit der Natur, das »Land der dunklen Wälder und kristall'nen Seen«, und auf die tragischen Ereignisse von Flucht und Vertreibung der Deutschen sowie die grausame Rache der Soldaten Stalins 1944/45. Die Zeit des ›Dritten Reiches‹ wird vor allem in der landsmannschaftlichen Traditionspflege noch immer fast vollständig ausgeblendet. Beschwiegen werde jene, die bereits vor Kriegsende Opfer im Deutschen Osten geworden waren – durch die eigenen Landsleute. Sie wurden ihrer Heimat beraubt und aus der Erinnerung an Ostpreußen ›vertrieben‹. Hierzu gehören die ostpreußischen Juden und die als ›Zigeuner‹ verfolgte Sinti, die Angehörigen der polnischen Minderheit und die Patienten aus Heil- und Pflegeheimen, ebenso wie der ›Todesmarsch‹ und die anschließende Massenerschießung am Ostseestrand von Palmnicken Anfang 1945 mit bis zu 7.500 ermordeten jüdischen Häftlingen. Der Vortrag widmet sich ausgewählten – meist unbekannt – Orten im russischen Königsberger Gebiet, die für verschiedene Opfergruppen des Nationalsozialismus stehen, und Formen des dortigen Gedenkens an sie.



Donnerstag, 31. Januar 2013, 19.00 Uhr, (Einlass ab 18.30 Uhr), Eintritt frei
Wissenschaftliche Vortragsreihe zur Ausstellung „Glanz und Elend“

Baltische Gutsherrschaft im Zeichen der Aufklärung. Oberpahlen/Pöltsamaa im 18. Jahrhundert

Vortrag von Prof. Dr. Werner H. Preuss (Leuphana Universität Lüneburg)

Prof. Dr. Werner H. Preuss stellt die musterhaft geführten Gutsbetriebe in Oberpahlen (Estland) vor und setzt sich zugleich kritisch mit dem dort lebenden Adel auseinander. Der Vortrag ist ein Programmpunkt der der begleitenden Veranstaltungsreihe zur Ausstellung „Glanz und Elend“.

